

Rektor Bley: Schule ist eine Schatztruhe und keine Insel

Neue Kooperation mit Moorgut Kartzfehn

Von Julius Höffmann

Bösel – „Die Schule ist eine Schatztruhe, keine Insel“, betonte Rektor Herbert Bley die Wichtigkeit, sich nach außen zu öffnen. Für den Chef der Böseler Haupt- und Realschule gehört besonders auch die Zusammenarbeit mit heimischen Firmen dazu. Darum werden Kontakte zu den Betrieben immer wieder gesucht und erneuert. Gestern Vormittag wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen Moorgut Kartzfehn unterzeichnet, der die Unterstützung der pädagogischen Arbeit durch stärkere Realitätsbezüge aus der Arbeitswelt beschreibt.

Die beiden Geschäftsführer, Ewald Drebing und Enno Herlyn, waren in die neue Mensa der Einrichtung gekommen, um in Anwesenheit des Schulleiters, seines

Stellvertreters Reinhard Lanfer, der Elternvertreterin Ulla Kleymann und dem allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters, Hermann Walter, die Bereitschaft einer intensiveren Beziehung zu betonen.

„Es ist wichtig, dass Schule nicht als unantastbare Insel gilt, sondern beweglich ist“, erklärte Drebing. Die Wirtschaft benötige qualifizierte Kräfte, eine gemeinsame Strategie, eine solche Kooperation könne dazu führen, dass sich junge Menschen frühzeitig praxisnah orientieren.

Auch Reinhard Lanfer begrüßte die neue Vereinbarung. Eine solche berufsbezogene Maßnahme sei besonders für Hauptschüler wichtig und insgesamt als Aufwertung der Hauptschule zu bewerten. Grundsätzlich will sich die Schule in ihrem Unterricht um



Unterschrieben gestern den Kooperationsvertrag zwischen der Firma Moorgut Kartzfehn und der Haupt- und Realschule Bösel (von links): Geschäftsführer Ewald Drebing, Rektor Herbert Bley, stellvertretender Schulleiter Reinhard Lanfer, Geschäftsführer Enno Herlyn, Elternvertreterin Ulla Kleymann und der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Hermann Walter.

eine stärkere Praxisorientierung in der unmittelbaren berufsvorbereitenden Arbeit bemühen und dabei engere Kontakte zur betrieblichen Wirklichkeit herstellen. Firmenvertreter berichten in der Schule, wie sich Anforderungen an Arbeitskräfte und Auszubildende verändern und bieten Bewerbungstraining an.

Eine Kooperation wird auch für das jährliche Betriebspraktikum

und für den wöchentlichen Betriebstag angestrebt. „Dies ist die zweite Kooperationsvereinbarung, wir streben eine dritte und möglicherweise eine vierte an“, spricht Bley von weiteren Planungen.

Im Einzelnen bietet die Firma Moorgut Kartzfehn an: Vorstellung des Berufes Tierwirt und Industriekaufmann, Informationen über Anforderungen an Mitarbei-

ter, Praktikumsplätze, Ferienjobs, freiwillige Wochenendienste, Unterstützung der Schülerzeitung, Projektbezogenes Sponsoring, Betriebserkundungen, Einweisung in Grundkenntnisse der Kalkulation und Buchführung sowie die Internet-Verlinkung zur Schule.

Als Gegenleistung werden künstlerische Arbeiten der Schüler in den Räumen des Un-

ternehmens ausgestellt, die Schulband spielt gegebenenfalls bei Firmenveranstaltungen, Nutzung der Sport- und Schwimmhalle für Betriebssportmöglichkeiten in der unterrichtsfreien Zeit, Teilnahme von Auszubildenden am Förderunterricht der Schule und die Vermittlung von Ausbildungswilligen.

Die Vereinbarung gilt für eine unbestimmte Zeit.